

ZAHLEN UND FAKTEN

FINANZEN UND FÖRDERVOLUMEN

Die Vermögensverwaltung der Stiftung ist an den übergeordneten Zielen Vermögenserhalt und Aufrechterhaltung des Stiftungsbetriebs ausgerichtet. Die Entscheidungsfindung im Vermögensmanagement ist funktionsgetrieben, das heißt, von der Festlegung der Aufteilung des Vermögens auf unterschiedliche Anlageklassen bis hinunter zu einzelnen Kauf- oder Verkaufsentscheidungen wird jede Handlungsalternative in Bezug auf ihren erwarteten Beitrag zur Zielerreichung bewertet.

Die Stiftung steuert ihre Kapitalanlagen in Eigenverantwortung ohne Zwischenschaltung externer Vermögensverwalter, wodurch eine kosteneffiziente und transparente Anlagepolitik sichergestellt wird. Den Handlungsrahmen für das stiftungsinterne Vermögensmanagement bilden die „Grundsätze und Ziele der Vermögensverwaltung“ und die vom Vorstand beschlossene Anlagerichtlinie. Die Einzelentscheidungen fallen auf Grundlage eines regelbasierten Systems.

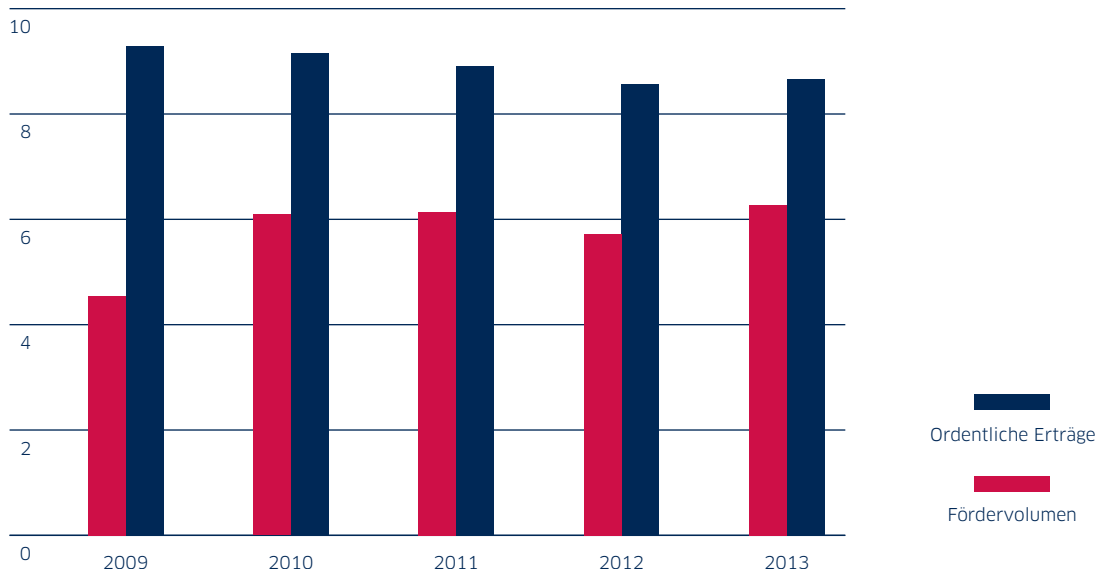
Das Risikocontrolling erfolgt auf Basis einer kontinuierlichen Bestandsführung zu Marktpreisen sowie interner Kapitalmarkt- und Wertpapieranalysen.

Grundsätzlich wird eine Anlagepolitik der „ruhigen Hand“ mit der Priorität auf einem längerfristigen Investmenthorizont verfolgt. Neben dem Vermögenserhalt ist auch eine Verstetigung der Einnahmen ein Anlageziel, um die Stiftungsprojekte dauerhaft finanzieren zu können. Der Schwerpunkt der Anlagen liegt im festverzinslichen Bereich bei Emittenten mit hoher Kreditqualität. Die Laufzeitenallokation folgt einer rollierenden 10- bis 15-Jahresstrategie, die zum einen das Wiederanlage-risiko reduziert und zum anderen die Kosten der Anlage minimiert. Aktien dürfen bis zu einem Anteil von 50 Prozent beigemischt werden. Die Aktienausswahl erfolgt auf Basis einer Fundamentalanalyse mit einem besonderen Fokus auf der nachhaltigen Dividendenfähigkeit der Unternehmen. Der Immobiliensektor wird durch den Kauf von Real-Estate-Investment-Trusts (REITs) aufgebaut. Ausgehend von der derzeitigen Allokation wird mittelfristig der weitere Ausbau der Aktien- und Immobilienquote angestrebt.

ANLAGEVOLUMEN IN MIO. EURO 2009 BIS 2013 (ZU MARKTPREISEN)

	2009	2010	2011	2012	2013
Renten	207,1	202,8	196,3	207,3	201,3
Aktien	14,5	16,1	16,1	20,5	34,2
REITs	0	0,4	0,8	2,7	5,6
Festgeld/Kasse	15,3	23,3	32,1	27,5	16,4
Summe	236,9	242,6	245,3	258,0	257,5

ORDENTLICHE ERTRÄGE OHNE GEWINNE UND VERLUSTE AUS VERMÖGENSUMSCHICHTUNGEN UND FÖRDERVOLUMEN IN MIO. EURO



Die Schwerpunkte der Fördermaßnahmen lagen in der Herausgabe von wissenschaftlichen Journalen, der Vergabe von Stiftungsprofessuren und in der Finanzierung des Verbundprojekts NanoBiC.

STIFTUNGSERTRÄGE AUS VERMÖGEN IN MIO. EURO

	2009	2010	2011	2012	2013	Summe
Lizenerträge	0,24	0,10	-	-	-	0,34
Erträge aus Beteiligungen und aus Wertpapieren des Anlagevermögens	8,63	8,76	8,54	8,16	8,48	42,57
sonstige Zinserträge (Festgelder)	0,42	0,30	0,37	0,40	0,19	1,68
Gesamt	9,29	9,16	8,91	8,56	8,67	44,59
Fördervolumen	4,55	6,09	6,14	5,72	6,36	28,86

BILANZ 2013

Die Stiftung erstellt ihren Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung stiftungs- und gemeinnützigkeitsrechtlicher Regelungen. Der Abschluss wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es wurde eine uneingeschränkte Bescheinigung erteilt.

Die Aktiva umfassen Finanzanlagen mit 217,7 Mio. Euro und Liquidität in Höhe von 16,7 Mio. Euro. Nicht ausgewiesen sind die stillen Reserven in Höhe von circa 20 Mio. Euro, die aus dem Anleihe- und Aktienbestand resultieren. Das Eigenkapital der Stiftung setzt sich in erster Linie aus dem Stiftungsvermögen von 196,9 Mio. Euro, der Umschichtungsrücklage von 1,5 Mio. Euro, den freien Rücklagen von 26,7 Mio. Euro und Rückstellungen von 13,2 Mio. Euro zusammen. Das Eigenkapital

entstand aus dem Gründungskapital (Einlage der Stifterin Max-Planck-Gesellschaft in Höhe von 1.000 DM), dem durch die Mitarbeiter des Beilstein-Instituts erarbeiteten Mehrwert aus der Handbuch- und Datenbankproduktion und Erträgen der Vermögensverwaltung. Die Bildung der freien Rücklagen erfolgt mit dem Ziel, so weit wie möglich die Kaufkraft des Grundstockvermögens zu erhalten.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit 12,6 Mio. Euro die Pensionsrückstellungen für 138 ehemalige Mitarbeiter wie auch für 88 Anwärter. Die Bewertung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 3,5 Prozent und einer Inflationsrate in Höhe von 2 Prozent.

BILANZ IN MIO. EURO (ZUSAMMENFASSUNG)

Aktiva	2013	2012
Anlagevermögen	217,74	203,53
Finanzanlagen	217,74	203,53
Umlaufvermögen	21,08	32,13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4,38	4,58
Liquide Mittel	16,70	27,55
Rechnungsabgrenzungsposten	0,56	0,71
Summe	239,38	236,37

Passiva	2013	2012
Eigenkapital	225,09	221,52
Stiftungsvermögen	196,90	196,90
Umschichtungsrücklage	1,51	0,50
Freie Rücklagen	26,68	24,12
Rückstellungen	13,15	12,49
Verbindlichkeiten	1,14	2,36
Summe	239,38	236,37

STIFTUNGSRAT



Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats
Ekkehardt B. C. Sättele



Vorsitzender des Stiftungsrats
Professor Dr. Dr. h. c. mult. Horst Stöcker



Dr. Ulrike Mattig



Professor Dr. Dr. h. c. mult. Arndt Simon



Professor Dr. Michael Huth



Rainer Daum



Gernot Frank



Professor Dr. Fred Robert Heiker



Ingo R. Mainert

VORSTAND UND MITARBEITER



Vorstand
Dr. Werner Brich, Werner Rinnert und Dr. Martin G. Hicks



Vermögensverwaltung
Olaf Beckmann-Haag und Maximilian Lehmann



Softwareentwicklung und IT-Infrastruktur
Stefan Schepper, Udo Reschel und Markus Nietfeld



Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Penk, Christina Keil und
Dr. Peter Diétel



Symposien, Sekretariat und Beilstein TV
Dr. Carsten Kettner, Alexandra Giersdorf
und Volker Lange



Redaktion - Qualitätssicherung
Dr. Robert Flogaus-Faust, Dr. Christine Meier
und Dr. Karl-Heinz Hellwich



Redaktion
Dr. Jörg Parsch, Olaf Born, Oliver Bretz und
Dr. Christian Lange (von links nach rechts)

IMPRESSUM

Herausgeber

Beilstein-Institut zur Förderung
der Chemischen Wissenschaften

Verantwortlich

Werner Rinnert
Trakehner Straße 7-9
60487 Frankfurt am Main
T +49 69 7167-320
info@beilstein-institut.de
www.beilstein-institut.de

Redaktion

Christina Keil, Markus Matheisl

Gestaltung

Büro Schramm für Gestaltung
www.bueroschramm.de

Bildnachweise

Beilstein-Institut (Seite 17, 18, 26, 40, 41 unten, 43, 60)
Studio Schramm für Fotografie, Sebastian Schramm
(Titelbild, Klappe U1 und U2, Seite 3, 6, 7, 10, 12, 14, 15, 22, 23, 28,
29, 32, 33 rechts, 36, 37, 40 oben, 41 rechts, 46, 47, 56, 57, 60 oben,
61, 64, 65, 68, 69, 70, 71, 75, 84, 85, 86, 87)
Hannes Windrath (Seite 33 links, 49, 50, 51, 52, 53, 67, 74)

Titelbild

Teilnehmer der Hessischen Schülerakademie

Bildbearbeitung

Felix Scheu photo retouch

Lektorat

Michael Köhler

© 2014

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche
Form die weibliche Form im vorliegenden Bericht mit ein.